

3

AK Queer • Queere DDR-Literatur

Seniorenklub • Weiber – Luder – Hexen
• Dmitri Schostakowitsch zum 120.
• US-Dollar und Kapitalismus
• Wilhelm Liebknecht zum 200.
• Privatisierungspläne bei der S-Bahn

Geschichte • Jenseits des Bolschewismus

Konferenz • Die Sorgende Stadt: Nahversorgung

Politik im Gespräch • Elif Eralp, Heidi Reichinnek und Gäste

Politik und Kultur • Film „A Home for Rita“

Philosophische Gespräche • Roter Säkularismus

Vernissage • Erna Tober

Rendezvous • Gespräch mit Walther Plathe

Exkursionen • Busdepot in Rathenow
• Olympiabad

Vielfalt sozialistischen Denkens • Kunsttheorie mit Hegel
• Aktuelle Wertkritikdiskussionen
• Erinnerung an Harry & Martha Naujoks
• Reflexionen über Künstliche Intelligenz

Impressum:

Herausgeber:

Helle Panke e. V.
Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin
Kopenhagener Str. 76
10437 Berlin

Tel: (030) 47 53 87 24

E-Mail: info@helle-panke.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Mo.-Do. 14:00-17:00

V.i.S.d.P.: Dr. Birgit Ziener

Redaktion: Dr. Alexander Amberger

Erscheinungsweise: monatlich

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

01.03.2026

Die Realisierung der Projekte wird durch Mittel der Landeszentrale für politische Bildung sowie der Rosa-Luxemburg-Stiftung ermöglicht.

Zu unserer Unterstützung:

Mitgliedschaft:

Jahresbeitrag 48 € / ermäßigt 24 €

Spendenkonto:

Postbank Berlin
IBAN: DE11 100 100 100 601 764 104
BIC: PBNKDEFF
PayPal: info@helle-panke.de

Mehr Informationen und Angebote:

helle-panke.de

Finden Sie uns auf:

[Bluesky](#)
[Facebook](#)
[Instagram](#)
[Mastodon](#)
[SoundCloud](#)
[YouTube](#)
[X](#)

Liebe Freund*innen der Hellen Panke,

in den letzten Jahrzehnten durften wir immer wieder größere Bücherbestände als antiquarische Bücherspenden entgegen nehmen und haben diese Bücher an interessierte Leser*innen weitergegeben. Auf unserer Homepage können Sie über 75.000 Titel finden und bestellen. Leider müssen wir diese Bestände massiv reduzieren und sind dabei auf Ihre Hilfe angewiesen. Wenn Sie von Möglichkeiten wissen, welche Institutionen oder Archive an Büchern aus unserem Keller Interesse haben könnten, bitte sagen Sie Bescheid. Wir haben auch ein paar Antiquariats-Sonderaktionen vor. So wird es vom 29. Juni bis 5. Juli eine ganze Woche des offenen Antiquariats mit vielen zusätzlichen Angeboten und Veranstaltungen geben. Wer dabei helfen möchte oder Ideen für Aktionen hat, melde sich ebenfalls gern bei uns. In diesem Sinne: Jedem Buch seine Leser*in! Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Helle Panke

Unser Vorstand trifft sich das nächste Mal am 2. März um 19:00. Vereinsmitglieder, die als Gast teilnehmen möchten, können sich über die Geschäftsstelle anmelden. Die Vorstandssitzung ist für alle Vereinsmitglieder öffentlich.

Mo 02.03.26

19:00–21:00

Vielfalt sozialistischen Denkens

**Kunst als Reflexion von Krisen-Verhältnissen
Überlegungen im Anschluss an Hegel**

In Hegels systematischer Konzeption bildet die Kunst (gefolgt von Religion und Philosophie) die erste Form des absoluten Geistes, in der sich das Absolute in der Unmittelbarkeit sinnlicher Anschauung darstellt. Als diese erste Stufe artikuliert die Kunst damit zugleich den Übergang vom objektiven Geist – als dem Inbegriff endlicher gesellschaftlich-politischer Verhältnisse – zum absoluten Geist. Im Vortrag wird diese systematische Konfiguration für Überlegungen fruchtbar gemacht, wonach die Kunst als Reflexion gesellschaftlich-politischer Krisen-Verhältnisse verstanden wird. Damit soll eine Perspektive zur Diskussion gestellt werden, die Hegels Philosophie in ihren systematischen Voraussetzungen ernst nimmt und sie gerade in diesem Anspruch als Form noch immer aktueller Gesellschaftskritik akzentuiert. Der Referent ist Research Fellow an der University of London mit einem Projekt zum Verhältnis von Krise und Transformation in der Klassischen Deutschen Philosophie. In seiner Forschung und in seinen Publikationen befasst er sich vor allem mit der Klassischen Deutschen Philosophie (vor allem Fichte und Hegel), mit der Geschichte und Gegenwart der Metaphysik und spekulativen Denkens, mit Ästhetik und mit politischer Philosophie.

Referent: **Gregor Schäfer**

Moderation: **Frank Engster**

Kosten: 2 €

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Di 03.03.26

10:00–12:00

Seniorenklub

**Weiber – Luder – Hexen
Lieder, Gedichte und Balladen zum Internationalen
Frauentag**

Lieder, Gedichte und Balladen erzählen von den Kämpfen und dem aufregenden Leben verschiedener Frauen, von ihren Schicksalsschlägen, ihren Siegen, ihren Hoffnungen und ihren Träumen. Die Texte sind u. a. von Irmtraud Morgner, Ingeborg Bachmann, Mascha Kaleko, Bertha von Suttner, Rosa Luxemburg, Clara Zetkin, Alexandra Kollontaj, Bertolt Brecht und Erich Mühsam; die Musik von Christof Herzog, Kurt Weill und Hanns Eisler.

Mit: **Christa Weber** (SchauspielerIn), **Stefanie Rediske** (Klavier)

Moderation: **Inge Pardon**

Kosten: 2 €

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Do 05.03.26

19:00–21:00

AK Queer

„bin weiblich, bin männlich, doppelt“

Queere DDR-Literatur

„Queer“ beschreibt – wenn auch nachträglich – das, was in Bezug auf Geschlechterfragen in der DDR-Literatur so kostbar und interessant ist: dass sich in ihr eine Sprache der Abweichung, der Spuren und Reste für das Sexuelle, das Begehren und Geschlecht finden lässt. Eine Sprache, die noch keine festen Kategorien und Termini kennt. Queer sind die Texte auch, weil sie nicht „nur“ die Geschlechtsidentität, die vergeschlechtlichen Rollen und Normen infragestellen, sondern auch das vermeintlich gegebene Geschlecht brüchig werden lassen. Neben den FDJ-Poetenseminaren und der Lesbenzeitschrift „frau anders“ beschäftigen sich die Artikel im 2025 erschienenen Sammelband *„bin weiblich, bin männlich, doppelt“ Queere DDR-Literatur* mit Irmtraud Morgner, Brigitte Reimann, Christa Wolf, Christa Reinig, Helga Königsdorf, Helga Schütz, Sarah Kirsch, Maxie Wander, Waldtraut Lewin, Christa Kozik, Norbert Marohn, Ronald M. Schernikau, Franz Fühmann und Erich Loest. Ihre Literatur soll aus queermaterialistischer Perspektive betrachtet werden.

Gespräch mit der Herausgeberin **Franziska Haug** und den Autoren **Lucas Mielke** und **Alexander Wagner**

Kosten: 2 €

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sa 07.03.26

11:30–16:00

Verkehrspolitik in Berlin

Geschichte und Gegenwart des Berliner Busverkehrs

Exkursion zum Depot der AG Traditionsbus nach Rathenow

In Berlin verkehren derzeit etwas über 200 Buslinien im BVG-Netz. Tagsüber sind es rund 158 Linien, hinzu kommen mehrere Dutzend Nachtbuslinien. Die BVG-Jahresbilanz 2024 nennt rund 459 Millionen Busfahrten, was einem Durchschnitt von etwa 1,25 Millionen Fahrten pro Tag entspricht. Dem stehen über 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BVG gegenüber, die dafür sorgen, dass der Berliner ÖPNV funktionieren soll. Die BVG blickt auf eine fast hundertjährige Geschichte zurück, in der sich zugleich die Geschichte Berlins spiegelt. Am 7. März machen wir eine Exkursion zum Depot der AG Traditionsbus nach Rathenow. Als aktives Museum besitzt es Dutzende alte BVG-Busse, die zum Teil noch in Betrieb sind. Vor Ort wollen wir uns die Geschichte des BVG-Busverkehrs anschauen und von Stefan Freytag erläutern lassen. Über die aktuellen Arbeitsbedingungen und gewerkschaftlichen Forderungen von Busfahrer*innen informiert uns Ekke Spiegel. Er ist Busfahrer bei der BVG und setzt sich dort als Vertrauensperson von ver.di sowie im Betriebsgruppenvorstand für bessere Arbeitsbedingungen ein. Wir fahren gemeinsam mit der Regionalbahn RE04 um 11:55 Uhr vom Hauptbahnhof nach Rathenow. Um die Anreise zu koordinieren, bitten wir um eine Anmeldung. Die Fahrtkosten sind individuell zu bezahlen.

Mit: **Stefan Freytag** und **Ekke Spiegel**

Organisation: **Fabian Kunow**

Kosten: 5 € / erm. 3 € (plus Fahrtkosten). Bitte anmelden.

Treff: Berlin Hauptbahnhof, Europaplatz 1, 10557 Berlin

So 08.03.26

15:00–17:00

Politik und Kultur

„A Home for Rita“ (Regie: Yulia Appen, 2026)

A movie about the lives of Roma women displaced in Zaporizhzhia during Russia's war against Ukraine. After the film, we will talk to director **Yulia Appen** about the lives of Ukrainian Roma women as internally displaced persons in the war and fleeing Russian aggression, and about her work as a filmmaker and activist. Yulia Appen is a member of the Ukrainian collective *Free Filmmers*.

Ort: Casino for Social Medicine, Sonnenallee 100, 12045 Berlin
In Kooperation mit: Rosa-Luxemburg-Stiftung

Di 10.03.26

10:00–12:00

Seniorenklub

**Ein Jahrhundertleben – Dmitri Schostakowitsch
anlässlich seines 120. Geburtstages**

Der Vortrag berichtet über wichtige Perioden im Leben von Dmitri Schostakowitsch. Einige Ausführungen wird es zu den jährlich stattfindenden Internationalen Schostakowitsch-Tagen in Gohrisch/ Sächsische Schweiz geben. Außerdem geht der Vortrag auf die Ehrungen Schostakowitschs anlässlich seines 50. Todestages 2025 und seines 120. Geburtstages 2026 ein.

Referentin: **Brigitte Triems**

Moderation: **Helle Coppi**

Kosten: 2 €

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Di 10.03.26

19:00–21:00

Vielfalt sozialistischen Denkens

Marxisms from Nowhere: Recent Debates in Value Theory

The panel looks into the most recent debates on Marxian value theory centering on the question of time while reassessing the concept of labour in an era of increased automation. The three speakers will revisit the more classical theories that informed Marx's views on value and engage with the more recent contributions to the question at hand. The panel will thus tackle the situation of Marx and value from three angles:

Paul Cockshott will talk about the view of Marxist materialism and value outlined in the book „Defending Materialism“. Cockshott will focus on the role of conservation laws, energy, work and power as the underlying substructure of Marx's Capital.

Frank Engster will discuss the connection of money and value in line with the so-called New Marx-Reading and its logical-categorical reading of Capital, but addressing its blind spots: the connection between measurement, quantification and time as well as money's financial forms. His thesis is that Marx provides a theory of revolution – but not of the coming socialism; rather, of the revolution that capitalist money has already brought about and that is still – in a „permanent revolution“ - ongoing.

Keti Chukhrov will discuss under the title „Use Value Economy: Social Welfare or Philoso-

phic Utopia?“ that Marx, since he never experienced life in communism, could hardly imagine how exactly use value might actually have functioned. For Marx use value provides the potentiality of both social good and economic abundance. Usually when looking at the reasons of socialism’s failure, we search for its reasons in the capitalist distortions of socialism rather than in the logic of use value economy itself. We shall try to explore whether the problem with use value is rooted in Marx’s initial positioning of it, or whether it arises in its distorted application much later in former socialist states. Hence the question: is use value a sustainable economic condition or merely a philosophical utopia?

Moderation: **Katarina Kolozova**

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Straße der Pariser Kommune 8A,
10243 Berlin

Mi 11.03.26

18:00–20:00

Vernissage in der Galerie

**Zusammenspiel. Farbe – Struktur – Linie.
Erna Tober, Bühnen- und Kostümbildnerin, Malerin,
Grafikerin und Designerin**

Die Ausstellung ist zu sehen bis zum 15. Mai 2026. Sie öffnet immer eine Stunde vor Beginn unserer Veranstaltungen in der Kopenhagener Str. 9. Termine zum individuellen Besuch der Galerie können zudem telefonisch oder per E-Mail mit uns vereinbart werden.

Laudatio: **Beate Lemcke**, Journalistin, Berlin

Musik: **Stephan Noel Lang**, Pianist / Komponist, Berlin

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Fr. 13.03.26

10:00 bis 21:00 Uhr

Konferenz

**Gemeinsam, nah, alles da: Die Sorgende Stadt
Nahversorgung statt kopflose Nachverdichtung
Krisengipfel zu feministischer Stadtpolitik!**

Gemeinsam, nah, alles da? Nichts da: Ärztehaus dicht, Apotheke geschlossen, Jugendzentrum gestrichen, die Kiezkneipe steht leer. Und das in Zeiten, in denen wir mehr als je zuvor auf verlässliche öffentliche Angebote angewiesen sind, die unseren Alltag und Geldbeutel entlasten. Statt umzubauen wird abgerissen, in grünen Innenhöfen planlos nachverdichtet und der Blick aufs Feld verbaut. Die Krise unserer Nachbarschaften zieht sich von Marzahn-Hellersdorf bis in die Oberpfalz, von Hoyerswerda bis nach Mülheim. Doch sie trifft nicht alle gleich: Wer sich keine Kinderbetreuung leisten kann, seine Eltern zu Hause pflegt oder auf den ÖPNV angewiesen ist, spürt sie zuerst und am stärksten.

Am 13. März 2026 treffen sich Initiativen, Expert*innen und Politiker*innen im Bundestag und vor Ort in Marzahn-Hellersdorf, um genau das zu ändern und über konkrete Lösungen für die Stadt von morgen zu sprechen. Der Krisengipfel bringt Initiativen aus ganz Deutschland in der Perle der Ostmoderne zusammen, schafft Raum für Austausch und Vernetzung und bringt internationale Theorie, Praxis und Politik auf dem Abschlusspodium zusammen. In Workshops überlegen wir, wie wir Leerstand in gemeinschaftliche Räume, die uns allen

gehören, verwandeln, Versorgung neu organisieren und Sorgearbeit radikal anders denken. Außerdem diskutieren wir, welche rechtlichen Hebel wir im Baurecht finden können und blicken auf internationale Praxisbeispiele, um gemeinsam konkrete Strategien für die Sorgende Stadt zu entwickeln. Programm:

- 10 Uhr: Fachinputs im Bundestag, u.a. mit **Dagmar Pelger, Carolin Genz, Barbara Fried, Alex Wischnewski, Hannah Müller, Cléo Mieulet, Simay Peters, Justus Henze, Sahra Mirow, Kathi Gebel**
- 13:30 Uhr: Marzahn-Hellersdorf erkunden
- 15 Uhr: Workshops und Vernetzung
- 18:30 Uhr: Podiumsdiskussion, u.a. mit **Katalin Gennburg, Irací Hassler** (ehemalige Bürgermeisterin Santiago de Chile, online), **Daniel Jadue** (Recoleta, Chile, online), **Fabienne Hoelzel** (Feministische Stadt, online aus Nigeria) und vielen Initiativen.

Weitere Infos zur Anmeldung und dem genauen Programm folgen! Sei dabei, bring deine Ideen ein und gestalte die feministische und solidarische Stadt von morgen mit – in der es wirklich heißt: gemeinsam, nah, alles da.

Kosten: 6 € / erm. 4 € (inkl. Imbiss)

Wir bitten um Anmeldung

Ort: KOMPASS, Kummerower Ring 42, 12619 Berlin

Di 17.03.26

10:00 bis 12:00

Seniorenklub

Der US-Dollar als Maß der kapitalistischen Dinge

„Das Einzige, was mich stoppen kann, ist mein eigener Sinn für Moral“, sagt US-Präsident Donald Trump. Seine Politik besteht aus fortlaufenden Demonstrationen der Macht, ob gegenüber Venezuela, dem Iran, der EU oder China. Trumps Macht beruht letztlich auf dem überlegenen US-Militär. Und dessen Überlegenheit beruht auf der US-Finanzmacht und damit auf dem Status des US-Dollars als Weltgeld. Warum hat der Dollar diesen Status? Welche Vorteile bietet er den USA wie auch ihren Widersachern? Und warum können weder Euro noch Chinas Renminbi den Dollar vom Thron stoßen?

Referent: **Stephan Kaufmann**

Moderation: **Marililes Müller**

Kosten: 2 €

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Di 17.03.26

19:00–21:00

Philosophische Gespräche

Roter Säkularismus

Aus welchen Quellen schöpfte die radikale Tradition der deutschen Arbeiterbewegung im 19. und 20. Jahrhundert? Die Linie von Marx und Engels über Bebel, Kautsky und Rosa Luxemburg ist bekannt. Aber was ist mit der Linie, die sich durch die naturwissenschaftliche Weltanschauung und den Antiklerikalismus inspirierte? Die Ausleihkataloge der sozialistischen Arbeiterbibliotheken zeigen, dass die Leser viel lieber populärwissenschaftliche Werke von Ernst Haeckel oder Ludwig Büchner als die Klassiker des Marxismus entliehen. Und in Arbeiterbiographien waren es oft die Lektüre dieser materialistisch-monistisch Autoren und ein Konflikt mit einem Pfarrer, die den ersten Schritt hin zur Opposition markierten. In der Weimarer Republik nahmen hunderttausende Sozialisten und Kommunisten an der freigeistigen Bewegung, vor allem als Mitglieder der Freidenkervereine teil. In einem neuen Buch argumentiert der in den Niederlanden lehrende amerikanische Historiker Todd H. Weir, dass viele deutsche Linke aus zwei miteinander verwobenen, jedoch distinkten Traditionen schöpften, die sozialistische und die freigeistige. Er nennt die Schnittstellen zwischen den beiden den „roten Säkularismus“. In dem Vortrag geht es darum, die These des roten Säkularismus auszuleuchten und zu debattieren.

Referent: **Todd H. Weir** (Universität Groningen, NL)

Moderation: **Falko Schmieder**

Kosten: 2 €

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

In Kooperation mit: Rosa-Luxemburg-Stiftung

Mo 23.03.26

18:30–20:30

Politik und Literatur

**Buchklub: Das Alltagsleben im Autoritarismus (V):
László Krasznahorkai: Herscht 07769 (2021)**

Der Buchklub beschäftigt sich mit dem Alltag in autoritären Gesellschaften. Wir lesen Romane, die sowohl rasche Regimewechsel als auch das langsame Hinabgleiten in den Autoritarismus oder Übergänge von allgegenwärtiger Beobachtung über gesellschaftliche Entmutigung bis hin zu persönlicher Freiheitsberaubung literarisch darstellen. Die nächsten Termine finden am 20.4., 18.5. und 22.6. statt. Die Idee ist es, eine gemeinsame Diskussion über alle Romane führen zu können. Dies ist die fünfte Veranstaltung des Buchklubs. Organisation: Patrick Eiden-Offe, Ivana Perica, Aurore Payroles (alle ZfL), Johanna-Charlotte Horst (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Christoph Schaub (Universität Vechta), Birgit Ziener (Helle Panke e.V.)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

In Kooperation mit: Zentrum für Literatur- und Kulturforschung

Di 24.03.26

10:00 bis 12:00

Seniorenklub

**Zum 200.Geburtstag von Wilhelm Liebknecht
Unbekanntes aus seinem Familienleben**

Auch wenn es nach dem Ende der DDR in der Publizistik bzw. Geschichtswissenschaft um Wilhelm Liebknecht stiller geworden ist, gehört er nach wie vor zu den nicht unumstrittenen Persönlichkeiten der sozialistischen Bewegung. Auch stand er als Führer der SAP bzw. der SPD zu Unrecht im Schatten August Bebel's. Seine Gegner bedienten sich oft eines vernichtenden Zitats von Karl Marx.

Unbestritten sind aber seine historischen Leistungen bei der Organisation der Arbeiterbewegung, bei der Schaffung einer Arbeiterpresse und im Friedenskampf. Die sowjetische und die DDR-Geschichtswissenschaft haben sein Leben und das seiner Ehefrauen umfassend erforscht. Daher soll im Mittelpunkt der Veranstaltung ein bisher unbeachteter Aspekt seiner Biographie stehen: Wilhelm Liebknecht als Familienvater auf Grund bisher unveröffentlichter Briefe, die im ehemaligen Parteiarchiv der KPdSU verwahrt werden. Der Referent wird sie in der Veranstaltung kommentieren und aus Ihnen lesen.

Referent: **Matthias John**

Moderation: **Inge Pardon**

Kosten: 2 €

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Di 24.03.26

19:00–21:00

Geschichte

**Jenseits des Bolschewismus
Lebenswege Weimarer Linkskommunisten zwischen den
Systemen des 20. Jahrhunderts**

Im Spannungsfeld von sozialer Utopie und politischer Praxis prägten Karl Schröder, Alexander Schwab, Bernhard Reichenbach und Adam Scharrer den Linkskommunismus der frühen Weimarer Republik. Sie grenzten sich von anderen linken Strömungen, auch dem sowjetischen Modell, ab und verteidigten das Räteprinzip als Ideal einer demokratisch verfassten kommunistischen Wirtschaft und Gesellschaft. Im Vortrag verfolgen wir ihre Weltanschauungen und Lebenswege vom Kaiserreich bis in die 1970er Jahre.

Referentin: **Rhena Stürmer** (Universität Leipzig)

Moderation: **Christian Dietrich**

Kosten: 2 €

Ort: BAIZ, Schönhauser Allee 26A, 10435 Berlin

In Kooperation mit: Rosa-Luxemburg-Stiftung

Mi 25.03.26

18:00–21:00

Politik im Gespräch

Wohnraum, Wohlstand, Wirklichkeit: Wie können die Mieten bezahlbar und das Land gerechter werden?

Berlin wird immer teurer – das merken wir alle. Die Mieten werden weiter erhöht, viele Menschen verlieren ihre Wohnungen und sogar heruntergekommene Häuser werden zu teuren Spekulationsobjekten. Dazu kommen hohe Nebenkosten und steigende Preise im Alltag. Gleichzeitig häufen einige wenige Superreiche und Immobilienkonzerne absurde Vermögen an. Das reichste 1% der Bevölkerung besitzt über ein Drittel des Gesamtvermögens in Deutschland. All das macht das Leben für viele Menschen immer schwieriger. Doch das muss nicht so bleiben. Wie wehren wir uns gegen den Ausverkauf unserer Stadt? Wie schaffen wir es, dass die Schere zwischen Arm und Reich nicht weiter auseinandergeht?

Mit: **Elif Eralp, Heidi Reichinnek** und Gästen

Kosten: 2 €

Ort: Theater im Delphi, Gustav-Adolf-Straße 2, 13086 Berlin

In Kooperation mit: Rosa-Luxemburg-Stiftung

Do 26.03.26

15:00–17:00

Rendezvous

„Die Mutter vons Janze ist das Theater!“

Zum Welttheatertag: Walther Plathe erzählt von seinem Leben für die Bühne

Auf der Bühne gab er den schelmischen Schwejk wie auch den tragischen Professor Unrat. In Filmen spielte er komische und ernste Rollen, im Fernsehen war er der bodenständig-sympathische „Landarzt“ und im Berliner Nikolaiviertel brilliert er immer mal wieder als „Pinselheinrich“ Zille. So schillernd und vielseitig die Rollen, so ehrlich, klar und geradlinig der Charakter. Walter Plathe – eine echte Berliner Pflanze, mit Herz und Schnauze, lebt sein Credo: „Die Mutter vons Janze ist das Theater!“ Zum Welttheatertag liest der Schauspieler aus seiner Autobiografie „Ich habe nichts ausgelassen“.

Moderation: **Karlen Vesper**

Kosten: 2 €

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Fr. 27.03.26

18:00–20:00

Vielfalt sozialistischen Denkens

Der vergessene Widerstand. Zwei Leben für die Befreiung

Am Beispiel Harry und Martha Naujoks. Eine Buchpräsentation, Lesung, Film-, Ton- und Bildvorstellung mit Auszügen aus dem Film „Der Hamburger Aufstand“ von Klaus Wildenhain und Gisela Tuchtenhagen

Mitwirkende: **Peter-Alexis Albrecht, Ines Fabig** und **Simon**

Rebstock (Musik und Lesung), **Rüdiger von Hanxleden** (zu Harry Naujoks), **Henning Fischer** (zu Martha Naujoks) u.a.

Kosten: 2 €

Ort: Ehem. Jüd. Waisenhaus, Berliner Str. 120/121, 13187 Berlin

In Kooperation mit: Galerie der abseitigen Künste, RLS

Sa 28.03.26

13:00–15:00

3 Rundgänge zu Olympia

Rundgang im Olympiabad

Im Berliner Stadtbild sind noch immer einige Zeugnisse der Olympischen Spiele von 1936 zu finden. Am bekanntesten ist das Olympiagelände mit dem Olympiastadion in Berlin-Westend. Teil des Olympiageländes ist auch das Olympiabad, das als Wettkampfstätte mit ikonischen Tribünen errichtet wurde. Das Schwimmbad wird seitdem als beliebtes Sommerbad genutzt – sofern im Olympiastadion keine Veranstaltung stattfindet. Die Anlage war in den Plänen der Berliner Bewerbung für die Olympischen Spiele 2024 (die bereits auf nationaler Ebene scheiterte) als Austragungsort der beiden Wasserballturniere vorgesehen. In der aktuellen Olympiabewerbung des Landes Berlin für die Olympischen Spiele 2036 wird das Olympiabad hingegen nicht aufgeführt. Neben dem Leistungssport besteht in Berlin ein eklatanter Mangel an öffentlichen Schwimmbädern. Über die Berliner Olympiabewerbung und die Zustände im Breitensport informiert uns vor Ort **Claudia Engelmann**.

Führung: **Wolfgang Schäche**, Büro f. Architektur & Stadtforschung

Kosten: 5 € / erm. 3 €. Anmeldung erforderlich.

Den Treffpunkt teilen wir allen Angemeldeten per E-Mail mit.

Mo 30.03.26

19:00–21:00

Vielfalt sozialistischen Denkens

AI from Nowhere. „On Living and Computing“

This panel brings together three leading theorists of computing, biology, and speculative philosophy to weigh in on the limits and possibilities of artificial intelligence and computing more broadly in the context of organismic complexity. Critical of deeply entrenched views (in science, engineering, and now philosophy) that reduce living and thinking systems to computational processes (even when computing is stretched to its mathematical limits), the panelists nevertheless reflect on what computing might be capable of expressing, if not the underlying functions of living systems. From design and somatic practices to theoretical biology and speculative engineering, Giuseppe Longo, Lindsay Lerman, and Adam Nocek draw on a range of discourses to investigate the real, albeit porous and politically negotiated, boundaries between what lives and what computes.

Giuseppe Longo: „Hetero-poietic Organisms vs Imperative Pythagoreanism.“ Giuseppe Longo is Research Director Emeritus at the Centre national de la recherche scientifique (CNRS) and the École Normale Supérieure (ENS) in Paris.

Lindsay Lerman: „Bodily Destinies.“ Lindsay Lerman is an interdisciplinary writer, novelist, and philosopher. She is the author of two novels, and the translator of François Laruelle’s *Phenomenon and Difference: An Essay on Ravaissou’s Ontology* (2023).

Adam Nocek, „Organismic Design: AI’s Abstract Creatures.“ Adam Nocek is Associate Professor at Arizona State University. He is also the Co-Founding Director of the School of Materialist Research.

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Straße der Pariser Kommune 8A,
10243 Berlin

Di 31.03.26

10:00 bis 12:00

Seniorenklub

Öffentlicher Nahverkehr im Ausverkauf

Vortrag und Diskussion über die Privatisierungspläne bei der S-Bahn mit einer Vertreterin der Initiative „Eine S-Bahn für alle“

Referentin: **Jorinde Schulz**

Moderation: **Siegfried Wein**

Kosten: 2 €

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Vorschau

Sa 18.04.26

08:00 bis 20:00

Exkursion

Bustour nach Hoyerswerda

Auf den Spuren von Planstadt und Wendejahren

Am 18. April fahren wir nach Hoyerswerda und wollen uns dort im Rahmen von zwei ausgiebigen Stadtführungen mit der Geschichte auseinandersetzen. Wir fahren um 8 Uhr in Berlin am Ostbahnhof los. In Hoyerswerda angekommen, erkunden wir mit dem Bus unter Führung von **Harald Kegner** die Geschichte der DDR-Planstadt. Anschließend machen wir eine Mittagspause mit individueller Zeitgestaltung und Essensversorgung. Nachmittags informieren wir uns auf einem Rundgang mit **Jens-Uwe Röhl**, Vorsitzender der Kulturfabrik Hoyerswerda, über die rechte Gewalt in den Wendejahren, über die Zeit in den 1990er Jahren und über die heutige Situation in der Stadt. Gegen 17 Uhr fahren wir zurück nach Berlin.

Organisation: **Frank Engster**

Kosten: 60 / erm. 40 € (inkl. kleinem Lunchpaket).

Anmeldung erforderlich.

Ab/An: Vor dem Ostbahnhof, 10243 Berlin

Neuerscheinung

Philosophische Gespräche, Heft 74:

„Die Steine schrien. Sie schweigen wieder.“

Heinz Langerhans, Karl Korsch und die Frage der Geschichte

von Felix Klopotek

Berlin 2026, 76 Seiten, 4 € (plus Versand)